

Unfallkasse Nord vergibt Gütesiegel

Arbeitsschutz mit System

Die Unfallkasse Nord vergibt Gütesiegel für Mitgliedsunternehmen mit einem erfolgreichen Arbeitsschutz-Managementsystem. Dies fand auf hoher landespolitischer Ebene Beachtung.

Frühjahr 2012: Die Feuerwehr Hamburg wird mit dem Gütesiegel „Arbeitsschutz mit System“ der Unfallkasse Nord ausgezeichnet. Innensenator Michael Neumann ist zur Verleihung gekommen. „Mit der Verleihung des Gütesiegels haben die Präventionsfachleute der Unfallkasse Nord unserer Feuerwehr ein vorbildliches Arbeitsschutz-Managementsystem bescheinigt“, freut sich der Senator. Die Feuerwehr Hamburg ist das fünfte Mitgliedsunternehmen, das die Unfallkasse Nord mit ihrem Gütesiegel auszeichnet. Premiere hatte es fünf Jahre zuvor am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Ebenfalls prämiert wurden der Abwasserzweckverband Hetlingen und die imland Kliniken und Seniorenhäuser in Rendsburg/Eckernförde.

Die Unfallkasse (UK) Nord unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen im Aufbau von Arbeitsschutz-Managementsystemen (ASM). Diese schaffen Klarheit und Rechtssicherheit im betrieblichen Arbeitsschutz und geben Antworten auf zwei zentrale Fragen: Was steht wo? Wer macht was? Wichtig sind sie aber erst, wenn der betriebliche Arbeitsschutz in der Unternehmenspolitik und -organisation verankert ist.

„Mit unserem Gütesiegel ‚Arbeitsschutz mit System‘ zeichnen wir Mitgliedsunternehmen für eine effektive Organisation des Arbeitsschutzes aus“, erklärt Hans-Jürgen Müller, Leiter der Abteilung Prävention und Arbeitsschutz der Unfallkasse Nord. „Arbeitsschutz-Managementsysteme sind Präventionsinstrumente mit nachhaltiger Wirkung. Sie schützen die Beschäftigten vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und sichern gleichzeitig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Mittelfristig gibt es weniger Störungen

im Betriebsablauf, Unfallzahlen und Ausfallzeiten gehen zurück“, führt Müller weiter aus.

Der gesamte Begutachtungsprozess bis zur Vergabe des Siegels ist für die Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Das Arbeitsschutz-Managementsystem sieht eine kontinuierliche Verbesserung vor. Es muss regelmäßig auf seine Wirksamkeit geprüft und an neue rechtliche und technische Voraussetzungen angepasst werden. Deshalb verleiht die Unfallkasse ihr Gütesiegel zunächst für drei Jahre. Nach einer neuen Begutachtung kann es für jeweils weitere drei Jahre vergeben werden.

Retter brauchen Sicherheit

Für die im Frühjahr 2012 verliehene Auszeichnung prüften Hartmut Nitz und Olaf Röpnack, Mitarbeiter der UK Nord und Experten für das Gütesiegel, über einen längeren Zeitraum das Arbeitsschutz-Managementsystem der Feuerwehr Hamburg.

Die Begutachtung setzt sich aus mehreren Abschnitten (Audits) zusammen. Die beiden Diplomingenieure nehmen ausgewählte Betriebsstätten unter die Lupe, klassifizieren einzelne Tätigkeiten auf ihre Gefährlichkeit hin und dokumentieren die Ergebnisse. Im Mittelpunkt steht immer die Frage, wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz in die Unternehmensorganisation eingebunden ist.

Bei der Feuerwehr Hamburg untersuchten die Experten die Kampfmittelerkundung, die Abteilung Technik und Logistik, die Löschbootstation und die Feuer- und Rettungswachen Bergedorf und Innenstadt mit dem Zentrum für Einsatzlöschboote und Wasserrettung. Zu ihrer Verbesserung führt die Feuerwehr kontinuierlich Sicher-



heitsaudits durch; dazu analysiert sie Unfallursachen und unterhält ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Eine saubere Sache

2011 wurde der Abwasserzweckverband (azv) Südholstein ausgezeichnet. Das kommunale Unternehmen sorgt für sauberes Wasser in der Region und betreibt in Hetlingen (Kreis Pinneberg) Schleswig-Holsteins größtes Klärwerk. Im Klärwerk und im Kanalnetz fallen viele Tätigkeiten an, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Der Einstieg in metertiefe Abwasser-



Für ihr ausgereiftes Arbeitsschutz-Managementssystem wurde die Feuerwehr Hamburg im Frühjahr 2012 von der Unfallkasse Nord mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Foto: Rüdiger Gärtner

dazu bei, dass die Präventionsmaßnahmen regelmäßig überprüft und weiter verbessert werden.

Gute Vorarbeit

Audits entstehen manchmal aus Regelbesichtigungen. Das hat Vorteile: Die Aufsichtspersonen haben sich bereits einen Eindruck von der Arbeitsschutzorganisation verschafft und können einschätzen, ob das Unternehmen die Kriterien des Gütesiegels erfüllt. So war es auch bei den Kliniken und Seniorenhäusern des Kreises Rendsburg/ Eckernförde bei der imland gGmbH, die 2010 ausgezeichnet wurde. Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit der UK Nord entstand der Impuls, ein Arbeitsschutz-Managementssystem einzuführen. Den Abschluss bildete die Begutachtung für das Gütesiegel. Bei der imland gGmbH setzt das ASM auf die vorhandenen Strukturen der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen – kurz KTQ – auf.

Mit Sicherheit Kunst

Auch im Theater mit seinen hohen Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz leistet ein Arbeitsschutz-Managementssystem wertvolle Hilfe. Spektakuläre Effekte auf der Bühne, der Einsatz von Pyrotechnik, rasante Kletterpartien,

Kampf- und Flugszenen sorgen für nachhaltige Eindrücke beim Publikum. Sie erscheinen häufig nur deshalb gefährlich, weil die Schutzmaßnahmen den Zuschauern verborgen bleiben. Beim Auf- und Abbau der Bühnendekoration bewegen Bühnentechniker schwere Lasten, Beschäftigte in den Werkstätten können durch Werkzeuge und Maschinen gefährdet sein.

Im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg forcierte die dortige Fachkraft für Arbeitssicherheit 2007 die Einführung eines Arbeitsschutz-Managementsystems. Alle Maßnahmen zum Arbeitsschutz wurden in einem Handbuch zusammengefasst. Es enthält Leitlinien, Festlegungen zur Organisationsstruktur, zur Verantwortung, Befugnisse, Verfahrensanweisungen, Dokumente und Unterlagen. Das Handbuch ist jedem im Haus zugänglich, der mit Arbeitssicherheit zu tun hat: Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten, Vorgesetzten als Verantwortliche für den Arbeitsschutz. Aus der Premiere 2007 ist ein Dauerbrenner geworden: 2010 zeichnete die Unfallkasse Nord das Schauspielhaus erneut aus.

Dipl.-Ing. Olaf Röpnack,

Dipl.-Ing. Hartmut Nitz, Klaudia Gottheit

Unfallkasse Nord

E-Mail: faktor-arbeitsschutz@konradin.de

Kriterien für das Gütesiegel

Die Unfallkasse Nord beurteilt die an dem Gütesiegel interessierten Unternehmen auf der Grundlage des „Nationalen Leitfadens für Arbeitsschutz-Managementssysteme“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Das Gütesiegel ist unter anderem an folgende Bedingungen geknüpft:

- Das Unternehmen hat messbare Arbeitsschutzziele definiert und festgelegt, wer für die Zielerreichung verantwortlich ist.
- Die Zuständigkeiten und die Verantwortung für den Arbeitsschutz sind festgelegt.
- Das Unternehmen hat Arbeitsschutzbeauftragte bestellt, darunter Sicherheitsfachkräfte, Betriebsärzte, qualifizierte Personen für Aufbau und Entwicklung des Arbeitsschutzes.
- Die Beschäftigten werden in den für sie wichtigen Arbeitsschutzbereichen unterwiesen, die Unterweisungen dokumentiert.
- Prüfpflichtige Anlagen, Einrichtungen und Arbeitsmittel werden turnusgemäß überprüft, die Ergebnisse dokumentiert.
- Es gibt eine Gefährdungsbeurteilung und einen daraus abgeleiteten Maßnahmenplan.
- Für Betriebsstörungen und Notfälle hat das Unternehmen ein Notfallmanagement.
- Das Arbeitsschutzmanagement unterliegt einem Prozess der ständigen Verbesserung.

schächte, in denen sich zudem lebensgefährliche Gase bilden können, erfordert beispielsweise besondere Vorsichtsmaßnahmen. Auch der Umgang mit Chemikalien will gelernt sein. Übergeordnetes Ziel im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist es daher, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten von vornherein zu vermeiden.

Der azv hat seine Aktivitäten und Maßnahmen im Arbeitsschutz systematisch geordnet, analysiert und in ein unternehmensweites Arbeitsschutz-Managementssystem integriert. Audits und Jahrespläne tragen